

Liebe Steinbacher !!!

In den letzten Tagen bin ich gefragt worden, was uns die neuen Gutachten, die jetzt auch in der Rheinpfalz vom 24.07. erwähnt wurden, bringen und ob diese für uns als Steinbacher überhaupt etwas ändern können.

Ich teile sehr wohl die Bedenken, die letztlich hinter so einer Frage stehen. Gutachten sind nicht einfach, eher problematisch, zu lesen und man muss auch zwischen den Zeilen lesen. Schlimmer ist, dass man selbst im Gutachten oder Erörterungsbericht manche Aussagen auch in Frage stellen muss, weil diese falsch sind.

Ich möchte dies hier an kleinen Absätzen aus dem Erörterungsbericht darstellen.

Der Erörterungsbericht war Bestandteil der damals, im Jahr 2005, öffentlich für jeden Bürger vier Wochen lang ausgelegten Unterlagen beim Planfeststellungsverfahren.

Dort steht nur folgendes unter „Landschaftsbild und Erholung / Freizeit“ zu lesen:

„Das Landschaftsbild im Untersuchungsraum wird durch die Lage innerhalb großräumiger landwirtschaftlicher Nutzflächen geprägt. Insbesondere durch die stark frequentierte A63 mit den dazugehörigen Damm- und Einschnittböschungen ist das Landschaftsbild in diesem Bereich stark vorbelastet.“

Wenn man dies zum ersten Mal liest, so ging es mir damals, ist man von dem Text wie erschlagen und weiß nicht mehr was man darauf antworten soll. Dann überlegt man was heißt vorbelastet und warum steht da nicht nur belastet. Später versteht man langsam was darin enthalten ist: Es wird schlimmer kommen und dies von offizieller Seite, nur etwas versteckt dargestellt.

Liest man es aber dann mehrmals, erkennt man, dass hier drei bis vier Themen einfach abgetan werden, und auch noch falsche Dinge behauptet werden. Genau diesen Stil werden wir auch in einem Gutachten finden, weil der Gutachter nicht neutral ist, da dieser letztlich vom Auftraggeber bezahlt wird und auch in Zukunft weitere Aufträge haben möchte.

Dass man auch anderer Meinung sein kann, sehen Sie in einem Einspruchstext, der nur den oben genannten Absatz, und die darin angesprochenen Themen aus seiner Sicht anders darstellt.

Gegenmeinung bzw. Einspruchstext nach S.F. zum Landschaftsbild:

Der Aussage, dass das Landschaftsbild durch den Bau der A63 massiv negativ belastet wurde, stimmen wir uneingeschränkt zu. Diese durch den Bau der Autobahn eingetretene Belastung bedeutet allerdings im Umkehrschluss nicht, dass man diesen Bereich erst recht mit dem weiteres das Landschaftsbild beeinträchtigen Maßnahmen verbaut.

Die geplante Tank- und Rastanlage wird im Osten von Teilen der Verbandsgemeinde Göllheim, im Süden von den Höhen zwischen Börrstadt und Standenbühl, von Steinbach, besonders Wanderhütte Steinbach, Keltendorf mit dem Keltenturm und vor allem im Norden des Donnersbergs (Wildensteinertal bis hin zum Adlerbogen) eingesehen. In unmittelbarer Nachbarschaft zum Landschaftsschutzgebiet Donnersberg würde einer Tank- und Rastanlage einen erheblicher Eingriff in das Landschaftsbild darstellen.

Nach unserer Meinung zeigt die Stelle noch ein relativ unbelastetes Landschaftsbild, von der A63 hat man als Rastenden heute einen freien Blick auf das Landschaftsschutzgebiet Donnersberg im Norden bzw. In das Pfrimmtal im Süden.

Gegenmeinung bzw. Einspruchstext nach S.F. zur Erholungs- und Freizeitfunktion:

Auch hier führt der landschaftspflegerische Begleitplan aus:

"Hinsichtlich der Erholungs- und Freizeitfunktion hat der Untersuchungsraum aufgrund der genannten Vorbelastung nur eine geringe Bedeutung."

Dies entspricht schlicht und einfach nicht der Realität. Die Gemeinde Steinbach sieht sich als „eine attraktive und sich positiv entwickelnde Wohn- und Fremdenverkehrs-gemeinde.“ (Rheinpfalz vom 25.7.09) Und wir meinen gerade wegen der Erholungs- und Freizeitfunktion im Planungsgebiet und in seiner Nachbarschaft finden sich hier eine Reihe von Einrichtungen der Freizeitgestaltung und Erholung. Das Planungsgebiet ist in solche Einrichtung richtig gehend eingebettet. Zu nennen wäre hierbei die Pferdesport Einrichtung Standenbühl zusammen mit dem rheinland-pfälzischen Pferdesportzentrum, Pferdesporteinrichtung auf dem Walzhof und in Börstadt, der Golfplatz, die Jugendherberge in Steinbach das Keltendorf und der Keltengarten bei Steinbach, die Wanderhütte des Pfälzerwaldverein bei Steinbach, der Angelsportverein Steinbach, das Naturschutzgebiet Spindel-Wildenstein und das Landschaftsschutzgebiet- und FFH-Gebiet Donnersberg, der Ballonstartplatz bei Dreisen oder Startplatz für Gleitschirmflieger auf dem Donnersberg. All diese genannten Einrichtungen haben Blick- und Hörkontakt mit der geplanten Tank- und Rastanlage, selbst die Gleitschirmflieger und die Ballonfahrer, wenn sie aufgestiegen sind.

Unseres Erachtens hat die Kaiserstraßensenke, was Erholungs- und Freizeitfunktionen anbelangt, sehr wohl eine große Bedeutung, was sich auch unter anderem aus der Reaktivierung der Bahnstrecke Monsheim – Langmeil für den Ausflugsverkehr an Sonn- und Feiertagen ergibt. Sollte allerdings diese Landschaft der Kaiserstraßensenke weiterhin in einem Maße in Anspruch genommen werden, wie es bei der geplanten Tank- und Rastanlage der Fall wäre, kann tatsächlich bald von einer „geringeren Bedeutung“ ausgegangen werden.

Original zur Betriebsbedingte Auswirkungen

"Im Fall der geplanten Tank- und Rastanlage wird auch der ruhende Verkehr gewisse Emission zur Folge haben insbesondere der Tankbetrieb, sowie das An- und Abfahren der Fahrzeuge mit erhöhter Lärm- und Abgasbelastung nach sich ziehen."

Gegenmeinung bzw. Einspruchstext nach S.F. zu Betriebsbedingte Auswirkungen

Dem schließen wir uns an. Wir gehen sogar davon aus, dass es zu einer erheblichen Lärmbelästigung kommen wird, insbesondere durch rastende Mitfahrer von Reisebussen (z. B. alkoholisierten Fußballfans), durch Kühl-LKWs, deren Aggregate auch während der Stand- und Ruhezeit weiterlaufen müssen, um die ununterbrochene Kühlung zu gewährleisten. Die Lärmemission solcher Fahrzeuge stellt insbesondere für Anwohner, wie hier die Bewohner der nordwestlich gelegenen Wohnbebauung von Steinbach, eine erhebliche Belastung dar. Die Lebensqualität der Menschen an der dem Planungsgebiet zugewandten Ortseite von Steinbach würde erheblich leiden. Die besonderen klimatischen Bedingungen von Kaltluftströmen vor Ort würde dies dann fast vollständig auf Steinbach verbreiten.

Wie man an diesen Beispielen gut sehen kann, sind Aussagen und Gutachten eine phantastische Grundlage, weil niedergeschrieben, damit man endlich hart diskutieren und argumentieren kann. Natürlich ist dieses Zusammentragen mit einiger Arbeit verbunden.

Lange Rede, kurzer Sinn - aus einem Gutachten zu lesen und es zu verstehen ist nicht ganz einfach, aber es ist die einzige Möglichkeit zum argumentieren und für eine Entscheidung aufzubereiten.